

Der Hönegger

Mittwoch, 22. Mai 1974
Nr. 20
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
49. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01 / 44 55 31
Pfungstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 12.— Franken,
halbjährlich 8.— Franken.
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 32 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Cherchez la femme!

Es scheint der Frauen Los, dass um sie gebuhlt wird. Als man sie endlich als politisch mündig erachtete, traten ganze Parteien auf den Plan, welche «die Frauen lieben». Und diese Liebe rieb man ihnen dann auch nachher noch unter die Nase, als es jeweiligen galt, bei den tit. Damen Stimmen zu ergattern.

Aber noch immer sei die *Schweizer Frau diskriminiert*, d. h. benachteiligt und dem Mann nicht gleichgestellt. Eine soziologische Studie ist (nachdem die Bestrebungen, die Stellung der Frau im Zivilgesetzbuch zu verbessern, im Gange sind) zu diesem Schluss gekommen: In Wirtschaft, Bildung und Politik sei die Frau noch sehr untervertreten, und für gleiche Leistung bekämen sie (meistens) weniger Lohn, obwohl sie dabei noch oft grösseren Qualitätsanforderungen genügen müssten.

Das hat, für 300 000 Franken (wovon der Bund einen Drittel zahlte) das Soziologische Institut der Universität Zürich im Auftrag der schweizerischen Unesco-Kommission herausgefunden. Dafür kommen demnächst 500 Seiten heraus, auf denen auch steht, dass die Frau aber unter ihrer Unterprivilegierung nicht leide, sondern sie gerne habe oder so ähnlich: «Protestbewegungen von Frauen sind selten.»

Die Rollen in der Familie sind laut Bericht nach veralteten Vorstellungen verteilt: Der Mann stehe, als Oberhaupt der Familie, im Beruf, die Frau befasse sich mit Haushaltspflichten.

Bitte: Das hätte ich für weniger Honorar herausgefunden, denn auch ich stehe im Beruf, und meine Frau steht dem Haushalt vor. Und ich bin wahrhaftig der Letzte, der nicht sieht, dass die ewige Haushalterei zum Teil recht langweilig und der tägliche Trapp einer Frau kein Schleck ist, dieweil der Mann doch mehr unter die Leute kommt und Abwechslung hat. Nur: Im Beruf, die Herren Leser werden zustimmen, hat man auch nicht alles, und nicht jede Tätigkeit ist ohne Langeweile.

Wohltätigkeitskonzert in Hönegg

Einmalige Gelegenheit

International bekannte Künstler haben sich spontan zu einem *Wohltätigkeitskonzert* bereit erklärt.

Es spielen für Sie zugunsten unseres Entwicklungsprojektes in Taitung: *Hedy Salquin*, Klavier, mit dem Tonhalle-Quartett Zürich: *Anton Fietz*, Violine, *Robert Lüthi*, Viola, *Claude Starck*, Violoncello und *Rudolf Frei*, Kontrabass.

WERKE von Mozart: Klavierquartett g-moll und Schubert: Forellenquintett. Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen und reservieren Sie diesen Abend für sich: *Samstag, 25. Mai 1974, 20.30 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist*. Sie kommen in den Genuss einer einmaligen musikalischen Darbietung und leisten zugleich einen wertvollen Entwicklungsbeitrag.

Eintrittskarten

zu Fr. 7.— beziehungsweise Fr. 10.—; Schüler und Studenten: halbe Preise. *Vorverkauf* auf dem Pfarreisekretariat, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich. — Freundlich laden Sie ein die Künstler und die Gruppe für Entwicklungshilfe.

Fraue-Stammtisch Züri Zäh — 10 —

Unser erster «Fraue-Stammtisch Züri Zäh» wurde ein voller Erfolg. Dies, obwohl Schulbeginn und erster Tag nach dem Sechseläuten. Wir besichtigten unter der kundigen Leitung von Frau *B. Rosenberger* die gut eingerichtete Freizeitan-

Die erwähnten 500 Seiten gehen jetzt dann vom Bund aus zur Vernehmlassung. Was dabei herauskommen soll, wird man ja sehen. Sofern sie dazu dient, das Verständnis für die oft ungeschätzte und unbefriedigende Rolle der Frau zu heben, die Frau mehr am Leben ausser Haus oder Wohnung teilhaben zu lassen, dann ist's gut. Wenn die (nach Bericht) «künstlichen Unterschiede» zwischen Mann und Frau abgebaut werden, dann ist's auch recht.

Durch den Begriff von der «*Andersartigkeit von Mann und Frau*» würde bloss die diskriminierende Rollenverteilung verschleiert, heisst es in dem Bericht. Na jetzt: Soll der Mann kochen und putzen, die Frau geldverdienen gehen? Dann wäre der Mann diskriminiert und nichts gewonnen. Gewonnen ist aber viel, wenn der Mann die Frau im Haus nicht als Aschenbrödel missversteht und als billiges Dienstmädchen. (Doch wer täte das?) Aber was soll das ganze Getratsche vom «Paradoxon der heutigen Familie»? Es gibt nämlich einen ganz feinen Unterschied zwischen Mann und Frau, den wir ja alle (inklusive Frauen) schätzen, und eine Konsequenz dieser «différence», den die Franzosen im Spruchwort hochleben lassen, ist, dass die Frau die Kinder bekommt. Hoffentlich fällt dieses Naturgesetz nicht bald auch noch unter Paradoxes und Diskriminierung, denn natürlich scheint doch nun wohl, dass sich die Frau in erster Linie um das Wohl der Kinder kümmert, und der Platz, wo sie das tut, ist doch wohl das Zuhause, wo ihre Stellung aufgewertet und erleichtert werden, ihr aber nicht mit Soziologenchinesisch verleidet werden soll. Und den kinderlosen Frauen steht heute schon nichts im Wege, einen Beruf auszuüben, und viele Mütter müssen, damit das Geld langt, leider auch in dieser Beziehung noch ihren Mann stellen. Diese Ueberlegungen stelle ich als einer an, der schon immer fürs Frauenstimmrecht und die verbesserte Stellung der Frau eingetreten, aber der Meinung ist, Frau und Mann seien nicht ganz dasselbe.

lage Wipkingen, die uns ob ihrer Vielseitigkeit in Erstaunen setzte. Anschliessend gab uns Frau Dr. *Lydia Benz* einen aufschlussreichen Einblick in die Freizeitprobleme und über Sinn und Zweck der Freizeitanlagen. Besondere Erwähnung verdient wohl, weil nicht überall bekannt, dass Anlagen und Einrichtungen nicht nur Jugendlichen, sondern Menschen jeden Alters zur Verfügung stehen. An der anschliessenden Diskussion wurde lebhaft teilgenommen und die Zeit reichte kaum, alle Fragen zu erörtern.

Wir treffen uns wieder am Dienstag, 28. Mai um 20 Uhr, im «*Café Tintenfisch*» in der Freizeitanlage Wipkingen, Ampèrestrasse 4 — Tramstation Wipkingen, durch die Breitensteinstrasse, dann links.

Frau Dr. *iur. A. Rigling* wird uns diesmal über «Mein und Dein in der Ehe» orientieren. Bei einem Kaffee werden wir genügend Zeit zur Diskussion haben und zur Beantwortung von Fragen steht uns mit Frau Dr. Rigling eine, im Güterrecht erfahrene Referentin zur Verfügung.

Kommen Sie auch — verpassen Sie diese Gelegenheit nicht! *Fraue-Stammtisch Züri Zäh*

Auto-Dienst für Betagte und Gehbehinderte zum Friedhof Höneggerberg

Jeden Dienstag von 14.00—15.00 Uhr

Abfahrt Michelstrasse (Essigfabrik Mosterei Zweifel). Vom Meierhof (Haltestelle Bläsi Drogerie) gut erreichbar mit Bus Nr. 85 bis Haltestelle Wieslergasse. Die Fahrt zum Friedhof und eventuell

Das Salzkorn der Woche

Velofahren ist gesund. Es wird immer stärker propagiert und betrieben. Es gibt sogar bereits Velowege und viele An- und gute Vorsätze dazu. Auch die Velofahrer sind gesund — für die andern. Denn dort, wo sie sich auf gewöhnlichen Strassen tummeln müssen, konsumieren sie Abgase.

C. G. Salis

wieder zurück ins Dorf ist kostenlos für Betagte und Gehbehinderte.

Mein Aufruf im «Hönegger» hat ein grosses Echo gefunden. 21 Frauen und 1 Mann haben sich spontan gemeldet und sind nun freudig bereit den Dienst für die Betagten zu tun. Ich möchte auch an dieser Stelle noch einmal allen Fahrerinnen und dem Fahrer ganz herzlich danken für diese Hilfe. Ich finde es wunderbar, dass wir nun diesen Autodienst für unsere Betagten tun dürfen. Ich hoffe auch, dass er rege benutzt wird.

JEDEN DIENSTAG VON 14.00—15.00 UHR
Vergessen Sie es nicht! Wenn Ihnen etwas unklar ist, oder wenn Sie einen Abhol-Dienst benötigen, (nur für Notfälle) melden Sie sich bitte Telefon 56 39 32. Ich werde Ihnen gerne Auskunft geben

Margrith Wylder

Heinrich Zweifel 70jährig

Am kommenden Sonntag feiert Heinrich Zweifel, Seniorchef der Mosterei Zweifel und Verwaltungsratspräsident der Zweifel Pommy-Chips AG seinen 70. Geburtstag. Er ist der Sohn des einstigen Hönegger Gemeindepräsidenten, Paul Zweifel. Nach dem Tode seines Bruders Paul im Jahre 1936 und dem Ableben seines Onkels Emil 1938 übernahm er die alleinige Leitung des Familienunternehmens. Auf seine Initiative hin erfolgte auch die Erstellung einer eigenen Obstessigfabrik. Im Jahre 1956 übernahm er die von seinem Cousin gegründete Pomy-Chips-Fabrik in der Katzenrüti und weitete sie zusammen mit seinen beiden Söhnen zum bekannten Schweizer Unternehmen aus.

Kurze Zeit gehörte Heinrich Zweifel als Mitglied der BGB-Fraktion dem Zürcher Kantonsrat an. Dieses Amt musste er leider wegen dem Tode seines Onkels frühzeitig niederlegen. Er blieb aber Mitglied der Aufsichtskommission der Strafanstalt Regensdorf. Dem Schweizerischen Obstverband und der Eidgenössischen Alkoholverwaltung hat er seine vielfältigen Dienste in verschiedenen Fachkommissionen zur Verfügung gestellt. Als Mitgründer der Zunft Hönegg war er viele Jahre in der Vorsteherschaft tätig.

Der Jubilar erfreut sich guter Gesundheit und ungebrochener Schaffenskraft. Wir wünschen ihm und seiner Gattin noch viele schöne Jahre des Zusammenseins.

Röm.-katholische Kirchgemeinde Heilig Geist

Ergebnis der Gesamt-Erneuerungswahlen für die Amtsperiode 1974/1978

Kirchenpflege

Willy E. Jung, Kappenbühlweg 14; André Jaquenod, Hardeggstrasse 15; Hugo Lustenberger, Segantinistrasse 66; Frau Rita Holenstein, Limmattalstrasse 56; Anton Spichtig, Wildenstrasse 5; Dr. Henri Truffer, Limmattalstrasse 262; Stefan Jaggi, Riedhofstrasse 59; Dr. Ernst Haag, Hohenklingenstrasse 37; Frl. Marlies Wahrnberger, Riedhofstrasse 176. Als Kirchgemeindepräsident wurde Willy E. Jung, Kappenbühlweg 14, bestätigt.

Rechnungsprüfungs-Kommission

Franz Josef Arnet, Lachenacker 1; Edwin von Arx, Imbisbühlstrasse 128; Ernst Bamert, Singlistrasse 35; Frl. Dolores Biétry, Limmattalstr. 15; Dr. Bruno Borner, Gsteigstrasse 42; Robert Gabrielli, Brunnwiesenstrasse 90; Edmond Hunziker, Winzerhalde 90. Die Rechnungsprüfungskommission wird von Franz Josef Arnet, Lachenacker 1, présidiert.

Weinprobe der Zunft Hönegg

«Der überwiegende Teil des guten, ja sogar des grossen Weines wird vergeudet. Er fliesst über die Zunge und durch die Kehle von Menschen, die sich nicht auf ihn eingestimmt haben oder unempfindlich sind für das, was in ihm steckt.»

Diese harten Worte aus «Der grosse Weinatlas» von Hugh Johnson mögen in einer Zeit des Ueberflusses da und dort ihre Berechtigung haben. Für unsere Stadtväter Dr. S. Widmer, Dr. H. Burckhardt und Dr. M. Koller sowie für den Chef des Gartenbauamtes, Pierre Zbinden und den kantonalen Rebbaukommissär, Kurt Pfenninger aus Stäfa, treffen sie ganz bestimmt nicht zu. Davon konnten sich die vielen Hönegger Zünfter, die mit diesen «Schutz- und Schirmherren» des Hönegger Kirchenhügels am vergangenen Freitag im Bahnhofbuffet an einer kunstgerechten Weindegustation teilgenommen haben, restlos überzeugen.

Schon beim Apéritif, bei dem der Riesling-Silvaner 1973 aus dem Hönegger Stadtrebberg teilweise nicht nur degustiert, sondern schon viel eher konsumiert wurde, herrschte frohe Laune. Man merkte es dem Stadtpräsidenten und den Stadträten an, dass sie sich glücklich schätzten, einmal einen geselligen Abend ohne jeden politischen Hintergrund verbringen zu dürfen.

Der währschafte «Seldwylertopf», welcher vom Stubemeister Kurt Köhler, mit glücklicher Hand — wie fast immer — als Nachtessen ausgewählt worden war, vermochte den, für die Degustation von 17 verschiedenen Zürcher Weinen notwendigen Boden zu legen.

Nach dem Essen herrschten strenge Bräuche. Der Stubenmeister befahl zuerst ein absolutes Rauchverbot und dann die Dislokation vom Speise- in den Degustationssaal, welcher genau die gleiche Grösse und die selbe Tischordnung aufwies. Er unterschied sich lediglich durch die unverbrauchte Luft, eine angenehmere Temperatur und — dank hellerer Wände — durch etwas mehr Licht. Alles Dinge, die für eine fachgerechte Degustation unumgängliche Voraussetzungen sind.

Für die Dauer dieses Zeremoniells trat nun der Zunftmeister, Dr. Robert Gubler sein Zepter an den kantonalen Rebbaukommissär ab.

In seinen einleitenden Worten wies Kurt Pfenninger darauf hin, dass Weinberge das Landschaftsbild verschönern. Recht hat er mit dieser Behauptung! Es müsste einer schon ein ganz militanter Abstinenter sein, wenn er sich beim Anblick des Hönegger Kirchenhügels nicht von Herzen freuen könnte.

Weinberge formen aber nicht nur die Landschaft, sie formen auch den Menschen, der in ihnen arbeitet. Unter den Winzern treffen wir hauptsächlich genügsame, bescheidene, aber fröhliche Naturen, die gewohnt sind Schicksalsschläge (Frost, Hagel, Fäulnis) mit gelassener Ruhe hinzunehmen. Da die Rebarbeit zu sorgfältigem Beobachten und kritischen Denken zwingt, ist es sicher kein Zufall, dass es hauptsächlich Weinbauern gewesen sind, die der unterjochten Zürcher Landbevölkerung ihre Freiheit erkämpft haben. «Stäferhandel» und «Ustertag» legen davon ein beredtes Zeugnis ab. Im einst 17köpfigen zürcherischen Regierungsrat sassen nicht weniger als vier Stäfer Weinbauern.

Auch heute finden wir noch viele Politiker, die mit dem Rebwerk eng verwachsen sind. Werden doch noch in 72 von den 171 zürcherischen Gemeinden Reben gepflanzt. Die Jahresproduktion im Kanton Zürich betrug 1973 noch 2 bis 3 Liter Wein pro Kopf der Bevölkerung. Es soll vereinzelte Hönegger Zünfter geben, die etwelche Mühe hätten, mit dieser Jahresration auszukommen. Besser hatten es unsere Altvordern, denen beispielsweise im ertragreichen Jahre 1875 noch 155 Liter vom Säugling bis zum Greise zur Verfügung standen. Aber nicht nur die Menge, auch die Weinpreise sind nicht ganz stabil geblieben. Während der Produzent von 1875 mit 22 Rappen pro Liter zufrieden war, betrug der durchschnittliche Produzentenpreis im Jahre 1973 3 Franken und 12 Rappen. Bis zur Kehle des Konsumenten

scheint es dann allerdings noch ein recht kostspieliger Weg zu sein. Für das geringere Quantum und den viel höheren Preis ist wenigstens die stark verbesserte Qualität ein kräftiger Trost.

Die Zürcher Weine sind salonfähig geworden. Sie verdienen es, mit viel Liebe und Verstand degustiert zu werden.

Ein Weinkoster mit überdurchschnittlichen Anlagen (Begabung) ist bei ausdauerndem Training instande, weit mehr zu leisten, als es chemische Analysen oder mikroskopische Untersuchungen vermögen.

Weit schwieriger jedoch ist es, die Wahrnehmungen der Geschmacksnerven in Worte zu fassen. Unser Wortschatz ist in dieser Beziehung sehr arm. Ausser süss, salzig, fade, bitter und sauer gibt er recht wenig her. Der Weinkoster muss sich daher mit Eigenschaftswörtern anderer Sinne behelfen. Das führt dann aber dazu, dass die Weinsprache nicht mehr allgemein verständlich ist. Unter feurig, fruchtig, mild, mundig, spritzig, schwer und süffig kann sich auch der Laie noch etwas vorstellen. Wie aber soll er seine Stirne in Falten legen, wenn sein Gegenüber behauptet, der Wein sei dünn, elegant, ehrlich, flach, gesund, lebendig, gross, hart, körperlich, kurz, lieblich, nervig, plump, rassig, rund, samtig, sauber, unverdorben, vornehm, weich, wuchtig, zart, oder wenn er sogar meint, der «Körper» habe einen langen Schwanz (= sehr lange anhaltender Nachgeschmack). Den Hönegger Zünftern wurden diese Sorgen abgenommen. Der Rebbaukommissär trank zwar nicht für alle, aber er wertete für alle.

17 verschiedene Zürcher Weine von 4 Sorten waren zu beurteilen. Begonnen wurde mit dem Riesling-Sylvaner. Diese Weinart verdanken wir Prof. Dr. Hermann Müller. Er hat die beiden Sorten Riesling und Sylvaner mit künstlicher Befruchtung äusserst glücklich gekreuzt. An der Landesausstellung 1914 in Bern debütierte dieser Wein mit geringem Erfolg. Erst anlässlich der Landi 1939 in Zürich (im Landi-Dörfli sollen wahre Riesling-Sylvaner-Orgien stattgefunden haben) trat diese neue Sorte ihren Siegeszug durch die Weinberge der Ostschweiz, Deutschlands und Oesterreichs an.

Als zweite Sorte wurden Räuschlinge geprüft. Der Räuschling war früher der verbreitetste Wein am Zürichsee. Heute ist er durch den Riesling-Sylvaner und den Klevner weitgehend verdrängt worden.

Als dritte Sorte wurde Tokayer ausgedient. Der ostschweizerische Tokayer ist ein gehaltvoller, feuriger Wein. Er kam von Schaffhausen her, wo er jetzt noch als stolzer Stadtwein am Fusse des Munots gedeiht. Zuletzt wurden noch 9 Klevner (Blauburgunder) verglichen. Der Klevner zeichnet sich durch ein feines Bukett und die Beibehaltung des Fruchtgeschmackes der Beeren aus.

In allen 4 Gruppen war die Firma Zweifel & Co. mit Weinen aus dem Hönegger Stadtrebberg vertreten, die allgemein grossen Anklang fanden.

Erst nach abgeschlossener Degustation gab der Seniorchef der Firma Zweifel bekannt, dass bereits 3 der 4 Hönegger Weine die Auszeichnung «Winzerwein» erhalten haben. Bei einem möglichen Maximum von 20 Punkten erhielten der Riesling-Sylvaner 18, der Tokayer 18,5 und der Klevner gar 19 Punkte. Der Räuschling ist noch nicht gepunktet worden, aber es besteht grosse Hoffnung, dass auch er noch unter die Winzerweine eingereiht wird, d.h. dass auch er noch mindestens 18 Punkte erreichen wird.

Dr. Robert Gubler dankte dem Rebbaukommissär, den Stadträten und dem Chef des Gartenbauamtes für ihre Verdienste um die Auferstehung des Hönegger Kirchenhügels. Er konnte es natürlich nicht lassen, in seinen Dank einen ganzen Strauss gepfefferte Bosheiten einzuflechten, indem er Parallelen zwischen dem Stadtrat und dem Rebberg zog. Dabei stellte er fest, dass an beiden Orten rote und weisse Sorten vorkommen, dass die Qualität der Jahrgänge recht verschieden sein könne und dass grosse und kleine Flaschen benötigt würden.

Prof. Dr. H. Jäckli sekundierte den Zunftmeister, indem er als Imker auftrat. Geschichte strich er den Ehrengästen zuerst etwas Honig um den Mund. Dann aber führte er dem Vorsteher des Bauamtes I und dem Finanzvorstand auf herzerfrischende, kabarettreife Art vor Augen, was ein braver Stadtzürcher Imker ertragen und erdulden muss, wenn er auf Stadtboden ein kleines Bienenhaus aufstellen will. Der Amtsschimmel hatte nicht mehr viel zu wiehern, dafür aber hatte der «Kleine Mann» einmal mehr die Lacher ganz auf seiner Seite.

Hierauf ergriff der Stadtpräsident, Dr. S. Widmer das Wort. Auf nette sympathische Art sagte er den Höneggern unliebsame Wahrheiten, insbesondere band er auch die einmaligen und alleinigen Verdienste der Zünfter um die Wiederanpflanzung des Rebberges auf das richtige Mass zurück. Dann aber gipfelte seine Rede in einem aufrichtigen Dank an die Zunft und an die Firma Zweifel für die gute Zusammenarbeit im Stadtrebberg.

Zum Schluss wies er darauf hin, dass die Zünfte in einer Zeit wachsender Unsicherheit mehr und mehr zu einem wichtigen Orte werden, an welchem der Einzelne, mittelst der bewussten Pflege der Umwelt und traditioneller Berufe und dank anderer, erhaltenswerter Traditionen, den bitter notwendigen Halt finden könne.

Ernst Martin-Cup 1974 Samstag, Sonntag 29./30. Juni

Alle interessierten Hönegger wissen, dass der Sportverein Hönegg alljährlich den beliebten Quartieranlass «*ERNST MARTIN-CUP*» organisiert. Dieser wird wiederum auf dem Sportplatz Höneggerberg durchgeführt. Das Zelt, die Bühne und die Festwirtschaft werden erstellt, Tanz bei Freinacht vom Samstag zum Sonntag und die gemütliche Preisverteilung am Sonntagabend bilden die Ergänzung zu den sportlichen Wettbewerben auf dem Rasen. Wie in den letzten Jahren wird um folgende Pokale gekämpft:

Kategorie A Hönegger und Kreis-10-Vereine und Jugendgruppen

Kategorie B Hönegger- und Kreis-10-Firmen

Kategorie C Gemischte Mannschaften aus dem Quartier Hönegg und Kreis 10

Anmeldungen der Mannschaften müssen bis zum 7. Juni erfolgen an: Albert Schneider, Berggellerstrasse 30, 8049 Zürich (Telefon 56 68 39).

Alle Hönegger und Freunde dieses beliebten Quartieranlasses sind aufgefordert, den 29./30. Juni für das «Mitmachen auf dem Sportplatz — oder zum Besuche des Anlasses» zu reservieren.

(HG)

Radsport

mk — Die von Roland Schär gewonnene Limmatrundfahrt wurde vom Hönegger Hannes Gnädinger als 14. beendet, er wurde dritter im Spurt des Felde. Gnädinger wird am kommenden Samstag für 14 Tage mit der Schweizer Nationalmannschaft nach England fliegen, wo er an der Englandrundfahrt teilnehmen wird.

Bei den *Junioren* belegte Peter Hotz, in der vom Radfahrer-Verein Hönegg organisierten Limmatrundfahrt, den 7. Rang ex aequo, Martin Meier, Ferdi Koller und Bruno Bürgi kamen mit dem zweiten Felde im Ziel an.

In *Genf* belegte Sergio Gerosa in einem *Amateurrennen* den sehr guten 3. Platz. Marc Locatelli beendete das Rennen als 17., Felix Koller als 21. und Luciano Gerosa als 50. ex aequo.

Ab kommender Woche werden auf der Rennbahn Oerlikon wieder *Dienstagabendrennen* durchgeführt, an denen auch immer mehrere unserer Hönegger Fahrer teilnehmen.

Turnverein Hönegg

Handball, Kleinfeld-Meisterschaft. Spiele vom Samstag, den 18. Mai 1974

4. Liga

Grasshoppers 5 — TV Hönegg 4 : 24 (1 : 11)

B-Junioren

HC Kloten — TV Hönegg 2 11 : 7 (5 : 3)

C-Junioren

TV Hönegg 3 — ZMC Amicitia 6 0 : 8 (0 : 5)

4.. Liga

Resultatberichtigung zum Spiel vom 10. Mai 1974

HC Oerlikon 2 — TV Hönegg 13 : 21 (6 : 11)

Raclette: Es Fäscht für gross und chlii

Die dritte Veranstaltung im Rahmen des 20jährigen Jubiläums der Freizeitanlage Wipkingen soll zu einem geselligen Zusammentreffen von Jung und Alt werden. Das Gelände an der Limmat ist für Eingeweihte bereits heute eine Oase der Erholung und Entspannung, wo man Bekannte trifft, mit ihnen plaudert, währenddem sich die Kinder an den verschiedenen Spielgeräten vergnügen.

Das Raclettefest vom Sonntag, 26. Mai, 11.00—18.00 Uhr soll die Aufgabe der Freizeitanlage, Begegnungstätte für die nähere und weitere Umgebung zu sein, unterstreichen. Bei schlechter Witterung findet der Anlass in den Räumlichkeiten der Anlage statt. Für das leibliche Wohl sorgt eine leistungsfähige Festwirtschaft, für Unterhaltung das Ländlertrio Tury Schellenberg.

Als Zeichen der Verbundenheit hat unsere Hausdruckerei, die Firma Buchdruckerei AG Hönegg, mit einer grosszügigen Spende wesentlich zur finanziellen Absicherung des Nachmittags beigetragen.

Wohlgesinnt sind unseren Bestrebungen auch die Präsidialabteilung und das Schulamt der Stadt Zürich, die uns durch ihr Patronat wertvolle Hilfe angedeihen lassen. Das gleiche gilt auch für die Quartiervereine Wipkingen, Hönegg, Industrie und Unterstrasse.

An alle stillenden Mütter und solche, die es werden möchten

Am Mittwoch, den 5. Juni um 20.00 Uhr beginnt ein neuer Diskussionszyklus der Stillgruppe «La Leche Ligue International».

Die Gruppe Pfaffhausen ist die erste dieser Organisationen in der Schweiz. Ihr Ziel ist es, den Frauen durch Theorie und praktisches Wissen zu zeigen, dass sie stillen können, und durch Erfahrungsaustausch zu helfen, Probleme zu überwinden.

Alle Frauen, die sich fürs Stillen interessieren, auch Mütter mit Säuglingen, sind herzlich eingeladen.

Frau Hurst, die Leiterin der Gruppe, hat sich intensiv mit dem Thema befasst und selbst ihre drei Kinder erfolgreich gestillt. Die Diskussionsabende, die jeweils einem bestimmten Thema gewidmet sind, finden bei ihr zu Hause an der Pfaffensteinstrasse 32, Pfaffhausen, statt.

Wer gerne mehr über die Gruppe und deren Arbeit wissen möchte, kann Frau Hurst unter Telefon 85 43 79 erreichen.

20 Eisenbahnwagen Altkleider

Das «TEX-OUT»-Sammelergebnis in der Stadt Zürich

Die «Aktion TEX-OUT» der Arbeitsgemeinschaft schweizerischer Hilfswerke für Altkleider- und Textiliensammlungen unter Mithilfe des *Pfadfindercorps Glockenhof* (CVJM) und der *Kolpingsfamilie Zürich* (ehem. kath. Gesellenverein) hat ihre Sammlung in der Stadt Zürich mit einem sehr guten Ergebnis abgeschlossen.

Am 4. und 11. Mai wurden insgesamt 197 280 kg Altkleider gespendet, was 20 volle Eisenbahnwagen ergibt. Im Durchschnitt trug jede Haushaltung 1,1 kg zu diesem Ergebnis bei.

Die Hilfswerke, mit ihnen die Pfadis und die Kolpingsfamilie, danken im Namen aller Notleidenden für diese grosszügigen Spenden. Sollte trotz sorgfältiger Planung und Organisation im Abholdienst irgendwo eine Lücke geblieben sein, so bitten wir um Verständnis. Uebrigens: bereits im Oktober/November wird die Aktion TEX-OUT wieder bei Ihnen anklopfen!

Muttertags- Überraschung

Am Muttertag, abends, meldete ein Hausbewohner im Kreis 10 über die Notrufnummer 17 der Stadtpolizei, soeben habe er gesehen, wie ein unbekannter Mann über eine Leiter vom Hof her in den 1. Stock eines gegenüberliegenden Hauses eingestiegen sei, vermutlich handle es sich um einen Einbrecher.

Die alarmierte Besatzung des Streifenwagens Limmat 5 war schnell am Ort und stieg, da die Haustüre verschlossen war, ebenfalls über die angelehnte Leiter ins Haus ein. Der eingestiegene Mann liess sich anfänglich nicht finden, weshalb der «Tatort» vorerst abgesichert wurde. Inzwischen kam das Hausbesitzer-Ehepaar nach Hause. Nun, nachdem man die Haustüre geöffnet hatte, fand man den Einbrecher auf der Treppe sitzend, einen Schlapphut tief im Gesicht. Als einer der Beamten sich erkundigte, was ihn zum Eindringen in das Haus bewogen habe, erhob sich der Unbekannte, zeigte auf den Hausherrn und sagte: «Das ist mein Vater». «Der, nein bestimmt nicht», antwortete der so Angesprochene. Seine Ehefrau aber schaute den Eindringling etwas näher an und rief plötzlich: «Oh doch, das ist ja unser Kurt!» Etwas verwundert sahen sich die beiden Beamten an. Des Rätsels Lösung: Kurt war vor 15 Jahren als ganz junger Bursche nach Uebersee ausgewandert und kam nun ganz überraschend und unangemeldet am Muttertag nach Hause. Sein Vater erkannte ihn nicht mehr. Weil das Haus abgeschlossen war, stieg der Heimkehrer auf die gleiche Weise ein, wie er dies als Kind schon zuweilen praktiziert hatte.

Informationsstelle

Steuerpolitik mit Bumerang

kvs Noch ist mancher Zürcher Stimmbürger von der Ansicht beschwingt, ein Erfolg der Reichtumssteuerinitiative der SP würde ihn wenig treffen, da er ja in der «glücklichen Lage» sei, nicht zu den Reichen zu gehören, und die Reichen dürften gut und gern noch ein bisschen mehr geschröpft werden.

Wie verhält es sich in Tat und Wahrheit? In seiner Stellungnahme zur Initiative hält der Regierungsrat wörtlich fest: «Schon heute erbringen rund 7 % der Steuerpflichtigen rund 50 % aller direkten kantonalen und kommunalen Steuern». Diese 7 % der einträglichsten Steuerzahler sind in der grossen Mehrzahl die leitenden Köpfe erfolgreicher Industrie- und Handelsunternehmen, die zu den besten Arbeitgebern zählen und unserem Kanton seinen Wohlstand sichern; es sind aber auch prominente Aerzte, Wissenschaftler und Architekten und andere hochqualifizierte Fachkräfte, die so vielbeschäftigt sind, dass sie die Vierzigstundenwoche nur vom Hörensagen kennen.

Was tut ein vermögensschwerer Grossverdiener, dem man à la Initiativvorschlag der SP mehr als die Hälfte seines Einkommens konfisziert? Was täte der eingangs erwähnte Stimmbürger an seiner Stelle?

Vermutlich würde er sich aus dem steuerlich unwirtschaftlich gewordenen Kanton Zürich in eine relative Steueroase absetzen, oder aber einen passiven «Steuerstreik» antreten, indem er durch geringeren persönlichen Einsatz und verminderte Risikofreude sein Einkommen ganz bewusst drosselt. Zu wessen Schaden? Zum Schaden der eben nicht so reichen übrigen Steuerzahler, die unweigerlich

für das entstehende grosse Loch im Staats- und Gemeindefiskus herangezogen werden müssten. Deren Steuerkraft hängt übrigens wiederum hochgradig vom Fortbestand einer gesunden, florierenden Wirtschaft ab, der man die für Krisenzeiten bestimmten Polster nicht mutwillig entziehen soll, wie das die SP-Initiative will. Es sei denn, man verfolge eine links-«soziale» Gesellschaftspolitik via Steuerpolitik, die im Endeffekt in eine bekanntlich sozial auch nicht unbedingt erfolgreiche totale Verstaatlichungspolitik mündet.

Zivilstandsnachrichten

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 131 Baugesetz) *Planaufgabe:* Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9.00 Uhr). Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten. *Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes.*

Kreis 10 - Hönegg

Brunnwiesenstrasse anstelle von Nr. 56, Mehrfamilienhaus mit Garage für 3 Autos (Einstellräume) und feinmechanischer Werkstatt, G. Winzeler, Vertreter: E. Muhl und R. Doppler, Baurstrasse 24, berichtigte Ausschreibung.

Diversifikation

Dass die Zeitungen keine Goldgrube sind, ist bekannt, vor allem den Verlegern selbst. Also hat sich die Zürcher Jean Frey AG («Sport», «Weltwoche», «Anabelle») etwas Feines ausgedacht: Einen Radiosender mit Reklame im Fürstentum Liechtenstein! Die dortigen Gemeinden wurden herzlich eingeladen, bei diesem gemischtwirtschaftlichen Unternehmen mitzumachen.

Auch in Liechtenstein ist man erstaunt. Nicht minder im Bundeshaus zu Bern. Dort denke man nicht im Traume daran, dem benachbarten Kleinstaat die vertraglich unserem Land zustehende Konzessionshoheit zu übertragen.

In Kreisen der schweizerischen Zeitungsverleger nimmt man diese Haltung mit Genugtuung auf. Immerhin fühlt man sich zusätzlich verunsichert, und zwar von einem «Insider» — das ist das Pikantere daran!

Jetzt het's gschället

Branchentelefonbücher letzter Akt: Nach dem Ständerat hat auch der Nationalrat beschlossen, die berechtigten B-Bände sofort aus Abschied und Traktanden fallen zu lassen.

Letzter Akt? Bis auf das dicke Ende. Die Publicitas macht Schadenersatzforderungen. Man spricht von Millionen. Müsse ein Bombengeschäft gewesen sein, schliesst der Mann auf der Strasse. Und im Bundeshaus heisst es, die Finanzkommission werde darüber wachen, dass die PTT in der Entschädigungsfrage hart verhandeln werde. Und, wendet der Laie ein, nicht vergessen die Mängel hervorzukehren und eventuell gar den Stiel umzudrehen. Die Sache wird also noch zu reden geben.

Ein weiteres kommt hinzu: Der freisinnige Motionär (Keller, Thurgau), der den Stein ins Rollen gebracht hat, liess den Rat wissen, dass einen guten Monat nach Einreichung seiner Motion die PTT mit der Publicitas einen neuen, für die Agentur noch günstigeren Vertrag abgeschlossen habe «im Hinblick auf einen allfälligen Verzicht auf die Bücher». Das wird noch auszudeutschen sein, und Bundesrat Ritschard, dem dies neu war, will die Sache untersuchen lassen und mit der PTT gegebenenfalls auf gut schweizerdeutsch Konversation machen.

Da bleiben vorläufig noch einige Fragen offen, nicht nur in bezug auf das Vorgehen der PTT, sondern auch im Hinblick aufs Verkehrsdepartement, das damals noch einen andern Chef hatte.

Arbeit im Quartier

Wir suchen per sofort

Mitarbeiter

zur Kontrolle der Altpneus (Karkassen). Nach Einarbeitung Ueberwachung des Karkassenlagers, Vorbereitung für die Fabrikation von neugummierten Reifen, selbständiger Einkauf von Altpneus.

Unsere Bedingungen: Gute Deutschkenntnisse und eine gewisse Schreibgewandtheit, Verantwortungsbewusstsein.

Unsere Leistungen: Gute Entlohnung, 5-Tage-Woche, weitgehende Selbständigkeit, angenehmes Arbeitsklima.

Ihre persönliche Vorsprache nach telefonischer Voranmeldung (Hr. Gerteis verlangen) würde uns freuen.

REGOMA AG
Neugummierungswerk & Pneuhäus
Am Wasser 55, 8049 Zürich
Telefon 56 84 40

EINLADUNG ZUR BEGRÜSSUNGS- UND ORIENTIERUNGS- PARTY

An alle
Höngger
Jugend-
lichen
zwischen
12 und
20 Jahren

auf Freitag, 24. Mai 1974
20.00 Uhr, ins Club- und
Bootshaus des Nautischen
Clubs Zürich, Am Wasser
(neben der Fischerbrücke)

Wir informieren im
Rahmen eines kleinen
Festes über unsere Ideen
und Ziele sowie über
unser erstes Programm.
mach au mit bi eus!
Chumm,

HELP HÖNGG
Jugendgruppe des
Samaritervereins
Zürich-Höngg
Leiterteam

Unsere
neue
Telefon-
Nummer

44 55 31

Buchdruckerei AG
Höngg
Pfingstweidstrasse 6
Postfach
8049 Zürich

DENNER

SUPER DISCOUNT

Wagen Sie den Schritt . . .

als

Kassierer(in)

oder

Verkaufs- angestellte(r)

sind Sie bei uns eine wichtige
Person und werden auch
entsprechend behandelt:

Einführungskurs bezahlt (4 Tage)
Fairer Lohn
angenehme Arbeitszeit

Ein modernes Unternehmen
wartet auf Sie!

Rufen Sie uns doch an 01 / 33 77 60

DENNER SUPER DISCOUNT
Personaldienst
Grubenstrasse 12, 8045 Zürich

Umzüge Klein- transporte

Jederzeit
mit Versicherung.

Räumungen von Estrich
und Keller.

Henri Schwank
Telefon 56 27 56
oder 44 46 40

Bitte ausschneiden und
aufbewahren

Zu verkaufen:

Diverse Lithographien,
2 Originalölgemälde,
signiert
3 elektr. Kochherde,
4 Platten und Grill
Betten mit Inhalt
3- und 2türige Schränke,
Tische, Kristallspiegel
und Stühle
alles absolut einwandfrei
und neuwertig. Bei
sofortiger Wegnahme
50% Rabatt.

F. K. Wanger,
Limmattalstrasse 71
8049 Zürich
Telefon 56 20 76

Junge Lehrerin sucht
in Höngg

2- bis 4-Zimmer-
wohnung

Telefon
Schule 56 07 77
Privat 56 06 67

Gesucht

Baby-Sitter

für Mittwoch-Nachmittag.

Telefon 56 28 53

Wer

hat
einen defekten
Fernseher?

Junges, seriöses Fach-
team repariert jede Marke
sofort und gewissenhaft
an Ort oder in eigener
Werkstatt innert max. 2
Tagen.

Telefon 46 95 45 oder
46 59 22
von 8—21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

Zu vermieten

Abstell-
Bastelraum

ca. 25 m², an der Limmattalstrasse 71, per sofort (Wasseranschluss)
Preis: Fr. 200.— pro Monat.

F. K. Wanger
Limmattalstrasse 71
8049 Zürich
Telefon 56 20 76

VERSCHÖNERUNGSVEREIN HÖNGG

Hauptversammlung

Mittwoch, den 29. Mai 1974, 20.00 Uhr, im Haldenstübli des Restaurants Mühlehalden in Höngg

TRAKTANDEN

Protokoll — Rechnung 1973 — Wahlen — Jahresbericht des Vorstandes — Jahresbericht der ortsgeschichtlichen Kommission — Arbeitsprogramm und Voranschlag 1974 — Anregungen.

Nach Abwicklung der unvermeidlichen statutarischen Geschäfte laden wir Sie ein zu einem

GESPRÄCH

über Fragen und Anregungen, die unsere Vereinstätigkeit betreffen.

Zur Hauptversammlung sind nicht nur Mitglieder des Verschönerungsvereins, sondern auch alle Höngger eingeladen, die sich für die Tätigkeit unseres Vereins interessieren.

DER VORSTAND

SENNHAUSER

Spannteppiche

Grösstes Rollensortiment in modernsten Farben und Dessins — auch Ihr Teppich ist dabei! Ueber 100 Farben direkt ab Rolle schon ab Fr. 13.50 per Quadratmeter.
Verlegeservice — Gratis-Heimberatung und -Ausmass — Barzahlungsskonto — Mitnahmerabatt.

TEPPICH-DISCOUNT Vorhänge

Abendverkauf
Donnerstag bis 21 Uhr

Zürich (Schwamend.)
Winterthurerstr. 698
Bushalt Luegisland
Tel. 01/40 57 44

Zürich
(beim Stauffacher)
Strassburgstr. 11
Tel. 01/39 52 86

Zürich / Altstetten
(b. Lindenplatz)
Badenerstr. 694
Tel. 01/64 11 55

Für wenig Geld mieten Sie Ihre unersetzlichen Schätze
in unserem einbruch- und feuersicheren

Tresorfach

komfortabel ein.

Kommen Sie doch vorbei — wir führen Ihnen die
SBG-Sicherheit gerne vor.



Schweizerische Bankgesellschaft

Höngg

Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Telefon 56 44 35



AUTO-
FAHRSCHULE

hans schmid

Schulwagen mit Stockschialtung
und BMW-Automatic
Moderne, zielsichere und
schnelle Prüfungsvorbereitung

TELEFON 568475

Gesucht in sehr gepflegten Haushalt zu älterem Ehepaar an der Ackersteinstrasse zuverlässige, sorgfältige

Spettfrau

für Dienstag- und Freitagnachmittag 2 bis 4 Uhr.

Bitte sich melden unter Chiffre 1241 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich



Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleinf Lederwaren * Schirme

LEDER WOLF

Peyer
Fotohaus
Limmattalstrasse 164
Telefon 56 87 77
8049 Zürich-Höngg

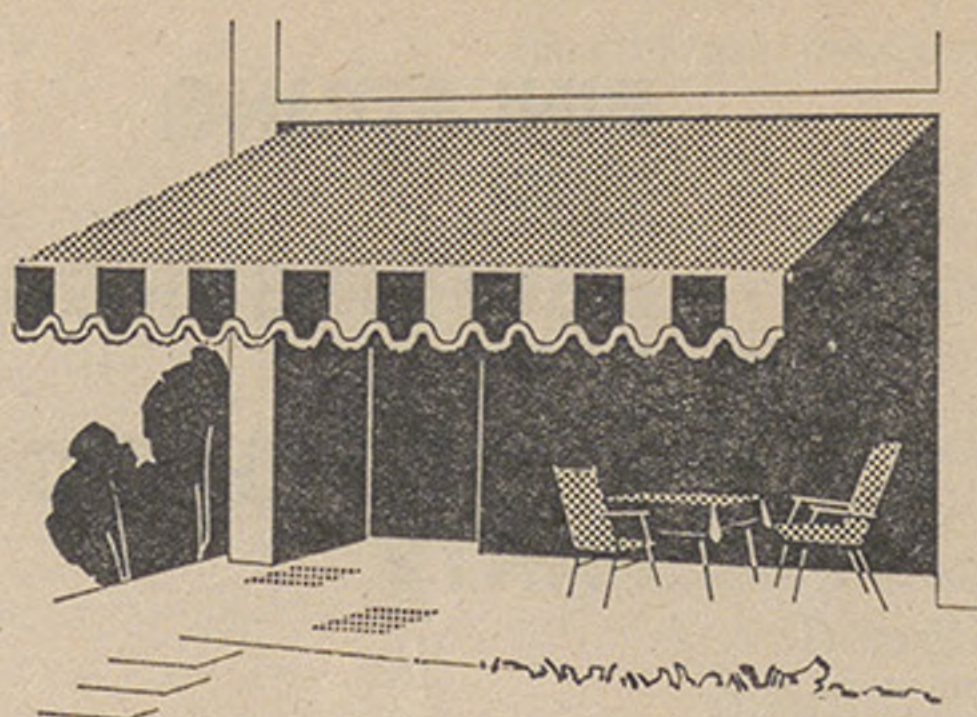
Kopien
XEROX
Vervielfältigungen

Peyer
Fotohaus
Limmattalstrasse 164
Telefon 56 87 77
8049 Zürich-Höngg

AUSSTELLUNG von ROLLADEN, ROLLTOREN und SONNENSTOREN

Unsere Spezialität: Nachträglicher Einbau nach Mass!
Wir zeigen unverbindlich am
Montag, 27. Mai 1974, von 16.00 bis 20.00 Uhr,
im Restaurant Limmattberg, Limmattalstrasse 228, Höngg
Freitag, 31. Mai 1974, von 17.30 bis 21.00 Uhr,
im Restaurant Sternen (Sitzungszimmer), Oerlikon

WOLF-Profilwerk AG, 9466 Sennwald
Telefon 085 / 7 54 35 + 36



Für unsere Verkaufsstellen in
Höngg und Unterengstringen

suchen wir per sofort oder nach Uebereinkunft
je eine initiative, zuverlässige

Leiterin

Sie finden ein interessantes Aufgabengebiet.
Bei uns können Sie Ihr Organisationstalent unter
Beweis stellen. Sie werden den Kiosk so führen,
als wäre es Ihr eigener.

Für dieselben Verkaufsstellen suchen wir je eine
freundliche

Aushilfs-Verkäuferin

für zirka 15 bis 25 Stunden pro Woche sowie für
Ferien- und Krankheitsablosungen.
Rufen Sie uns bitte an, wir informieren Sie gerne
unverbindlich.

Schmidt-Agence AG, Kioskunternehmen, Basel
Personaldienst Zürich, Telefon 28 94 66

Per sofort oder später ist an der Regensdorfer-
strasse 4, Quartierzentrum Höngg, ein

LADENLOKAL

mit etwa 38 m² Ladenfläche und etwa 25 m² Lager-
räumlichkeiten zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt die Liegenschaftsver-
waltung der Stadt Zürich, Strassburgstrasse 9,
8004 Zürich, Büro 1009, Telefon 39 15 00, intern 306.
Anmeldefrist: 31. Mai 1974.

Höngg ist kein
verschlafenes Quartier!
Darum lesen auch Sie
die Quartierzeitung

Der Höngger

BEI UNS GIBT ES KEINE LANGEN LIEFERFRISTEN

Wenn Sie bei uns einen Teppich oder Bodenbelag aus-
wählen, dann können Sie sich schon in wenigen Tagen
in Ihrem Heim dran freuen. Selbst wenn Ihre Wahl
auf einen extravaganen Teppich gefallen ist. * Wir
haben nämlich eine Lösung, die uns erlaubt, Sie ab
dem grössten Lager der Schweiz zu bedienen: Mit
dem Hassler-Sortiment steht Ihnen die erfolgreichste
Auswahl aus der weltweiten Produktion an Teppichen
und Bodenbelägen zur Verfügung. Damit Sie sich jetzt
und sofort an Ihrem neuen Teppich freuen können!
Deshalb: profitieren Sie von unserem
fachmännischen Rat, von der
grossen Auswahl, vom
schnellen Service – wählen
Sie aus dem Hassler-
Sortiment!
Auch bei
Ihnen
zu Hause.

Aus dem
Hassler-Sortiment



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236, Telefon 56 80 22

Öffnungszeiten:
Montag—Freitag 17.00—18.30 Uhr
Samstag 8.00—12.00 Uhr und
13.30—16.00 Uhr

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und
gründliche Ausbildung

Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07



Coiffeur Salon Caroline

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26
Montags geöffnet
Empfiehlt sich für
rasche und preiswerte
Bedienung.
Individuelle Beratung

3- bis 3 1/2-Zimmer- Wohnung, evtl. mit Garage per 30. September 1974 eventuell früher

Wir sind 3 erwachsene Personen,
seit 20 Jahren in Höngg. Unsere
Wohnung wurde wegen Eigenbedarf
gekündigt.
Telefon Geschäft 56 74 57
Telefon Privat 56 35 53 (1. bis 16. Juni
wegen Ferien abwesend — zu dieser
Zeit kann Ihnen unsere Tochter ab
18.30 Uhr Auskunft geben.)

Wolf Georg

Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Lederwaren, Sattler-Tapezierer

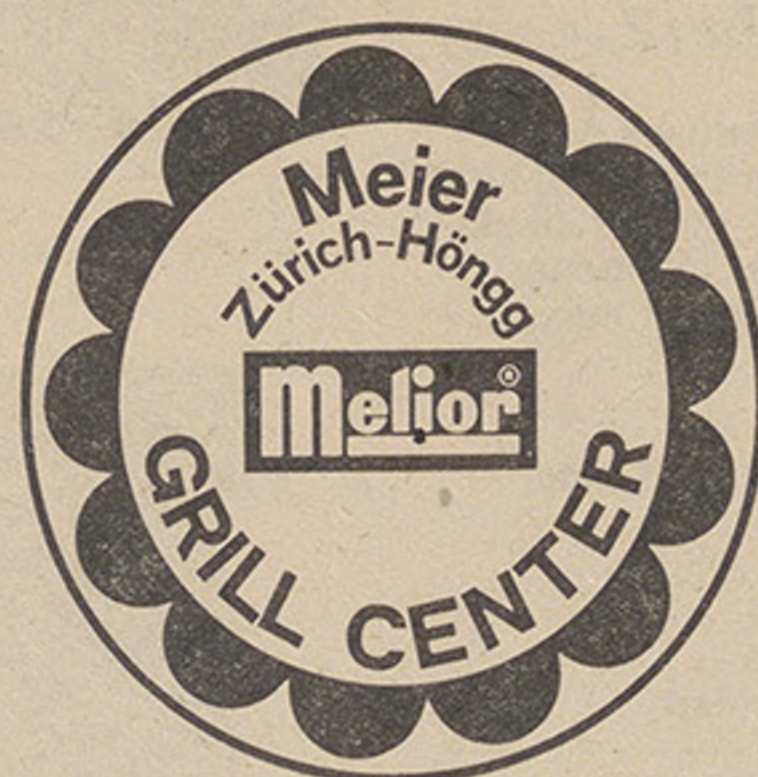
Auto-Fahrschule Höngg



Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, ☎ 427750



Ihr Grill-Fachgeschäft
mit der grossen
Auswahl
Garten und Camping-
Grill



Eisenwaren + Gartengeräte
Meierhofplatz Zürich-Höngg
Telefon 56 73 11

DOPPELTE RABATTMARKEN
1. BIS 31. MAI 1974

☐ Kundenparkplätze auf dem
Schmiedeplatz, Zufahrt vom Gässli!



jeden Abend
Im 1. Stock

Salat- Platten

nach den
persönlichen
Kundenwünschen
zusammen-
gestellt, hübsch
dekoriert
und serviert.



Restaurant Rebstock

Fam. C. de Prà

Wählen Sie

01/71 22 21

Wir sind ein führendes Unternehmen unserer Branche und suchen
zum frühestmöglichen Eintritt, oder nach Vereinbarung

TELEFONISTIN / FAKTURISTIN

möglichst mit franz. und engl. Sprachkenntnissen.
Wir bieten nebst einem guten Salär fortschrittliche Anstellungs-
bedingungen.

Vereinbaren Sie doch eine persönliche Besprechung mit unserem
Herrn Rödiger.



ERNST KELLER BAUMASCHINEN
8105 Regensdorf
Telefon 01 / 71 22 21

Bankverein Förrlibuck



— Ihre Bankverein-
Filiale Nähe
Escher-Wyss-Platz.

Die Vorteile für Sie:

- sorgfältige und individuelle
Bedienung durch versierte
Bankfachleute,
- umfassendes Service-Angebot
einer schweizerischen Grossbank,
- grosser, hauseigener Parkplatz
mit viel Parkraum.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Förrlibuckstrasse 66,
8037 Zürich
Telefon 44 17 00



**Schweizerischer
BANKVEREIN**
Société de Banque Suisse

Öffnungszeiten:

Montag 8.15 — 12.30 13.30 — 18.00 Uhr
Dienstag — Freitag 8.15 — 12.30 13.30 — 16.30 Uhr

Kirchliche Anzeigen

Auffahrtstag, 23. Mai 1974
9.30 Kirche: Pfarrer Stokar. Kinderhort
Kollekte für evangelische Auslandschweizer-
gemeinden

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg
Gottesdienste
Sonntag, 26. Mai 1974
9.30 Kirche: Pfr. Ochsner. Kinderhort.
Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg und
Abendgottesdienst in der Kirche fallen aus.
Kollekte für das Evangelische Lehrerseminar
Unterstrass und die Evangelische Mittelschule
Schiers/Samedan.

Jugendgottesdienst (Kinderlehre)
8.00 und 9.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienst (Sonntagschule)
Gemeindeausflug ins Zürcher Oberland. Falls
der Ausflug wegen ungünstigem Wetter nicht
stattfindet, ist Kindergottesdienst wie gewohnt.

Wochenveranstaltungen
Sonntag, 26. Mai 1974
Gemeindeausflug ins Zürcher Oberland. Fahne
am Kirchturm Hönegg zeigt Durchführung des
Anlasses an. Telefon 160 gibt ab 6.30 Uhr
Auskunft über die Abhaltung. (Nähere Anga-
ben im «Kirchenboten» und versandten Pro-
gramm).

Montag, 27. Mai 1974
16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagsskindergottes-
dienst.

Oberengstringen
Auffahrtstag, 23. Mai 1974
9.30 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Studer
Mitwirkung des Kirchlichen Singkreises.
Kollekte für evangelische Auslandschweizer-
gemeinden

Ernst Martin-Cup
1974

29./30. Juni

Anmeldungen bis 7. Juni an:
Albert Schneider
Bergellerstrasse 30, 8049 Zürich

Sonntag, 26. Mai 1974
Gottesdienst
10.00 Oekumenischer Familiengottesdienst; Predigt:
Pfr. Lüsi. Liturgie: Pfr. Marty. Mitwirkung des
Musikvereins Oberengstringen und der clas-
sic-rock-Gruppe PALAM, Zürich.
*Bei günstigem Wetter auf der Hardwiese,
sonst in der Mehrzweckhalle «Brunnewils».*
Kollekte für den Fürsorgefonds des Spitals
Limmattal in Schlieren.

Jugendgottesdienst (Kinderlehre) und *Kinder-
gottesdienst* (Sonntagschule)
10.00 Besuch des Familiengottesdienstes.

Wochenveranstaltungen
Dienstag, 28. Mai 1974
Ausflug der Frauen (Bei jeder Witterung).
Donnerstag, 30. Mai 1974
14.30 im katholischen Pfarreiheim: «Club über 60».
Freitag, 31. Mai 1974
17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagsskindergottes-
dienst.

Eglise Française
Promenadengasse
Dimanche 26 mai 1974
9.30 Culte: pasteur Fuchs.
Texts de la prédication: Actes 1/4
9.30 Garderie d'enfants
9.30 Culte de jeunesse
9.30 Culte de l'enfance

Jeudi 23 mai 1974
9.30 Culte: pasteur Perrin
Texte de la prédication: Marc 16/15-20
Cantiques: N 32 - 71 - 146 - 128 - 216 - 208
9.30 Garderie d'enfants

Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist
Sonntag, 26. Mai 1974
1. Lesung: Apg. 7, 55—60
2. Lesung: Offb. 22, 12—14.16—20
Evangelium: Joh. 17, 20—26
7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
19.00 Hl. Messe mit Predigt

Montag
9.00 Hl. Messe
Dienstag
19.30 Hl. Messe
Mittwoch
9.00 Legat für Paulina Stehle
19.30 *Maiandacht*
Donnerstag
9.00 Hl. Messe

Freitag
9.00 und 19.30 Hl. Messe
Samstag
8.00 und 19.15 Hl. Messe

**Evangelisch-methodistische Kirche
Zürich-Hönegg**
Sonnegg-Kapelle Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 26. Mai 1974
8.15 Predigt, H. Stauffer
27. Mai bis 1. Juni
Hauskreiswoche

*Elim-Kapelle
Habsburgstrasse 17, Wipkingen*
Sonntag, 26. Mai 1974
9.30 Predigt, H. Stauffer
27. Mai bis 1. Juni
Hauskreiswoche

Feldbestellung

Als man die Autobahnen zu bauen begann, gab
es doch tatsächlich Leute, die kamen sich klug
vor, dass sie in der Nähe dieser Strassen Häuser,
meistens Wohnblöcke, bauten.

Heute ist es so, dass unmittelbar an Autobahnen
nicht mehr Wohnhäuser gebaut werden sollen.
Man denkt auch an Lärmschutzzonen und Mass-
nahmen dort, wo Häuser gegen den Lärm und
den Gestank abgeschirmt werden sollen. Bundes-
rat Hürlimann hält das neue Konzept (zu dem
auch die Lärmbekämpfung an der Quelle, am
Auto selbst, gehört) nicht für verspätet, sei man
doch im Autobahnbau erst bei der Halbzeit an-
gelangt; «*ein weites Feld des Strassenbaus*» stehe
noch vor uns.

Das Bild mit dem weiten Feld im Zusammen-
hang mit den Strassen ist symptomatisch: Fragt
sich nur, wie viel Felder noch den Strassen ge-
opfert werden sollen.

Vielleicht kommen die Einschränkungen von ei-
ner andern Seite; aus dem «Feld» der Finanzen,
auf dem nachgerade nur noch die Katerstimmung
wuchert. Die öffentliche Hand, eine nachgerade
überdimensionierte Tatze, ist nicht so kräftig, wie
sie wuchtig aussieht: Sie leidet an Muskelschwund.
Und weil ihr nachgerade die Kraft ausgeht, all-
überall Geld zu streuen, mag es auch dem Stras-
senbau da und dort bald einmal an diesem «Dün-
ger» gebrechen.

Der Kommentar

Engpass?
Wir haben ja mit dem milden Winter noch
Glück gehabt, so mitten in der Oelkrise.
Wenn's aber nun einen trockenen und kal-
ten Winter geben sollte, sagt das Energie-
wirtschaftsdepartement voraus, könnten
uns kalte Füsse bevorstehen. Auf alle Fälle
werde eine Stromrationierung vorbereitet.

Man müsse sich auf alle Fälle mit dem Ge-
danken befreunden, in ein paar Monaten
Strom sparen zu müssen, denn bis dann
werden unsere (zum Teil sehr umstrittenen
und erst auf dem Papier stehenden) Atom-
kraftwerke — einziger Ausweg übrigens —
noch nicht «so weit» sein. Wie also Strom
sparen? Rasieren dürfe man sicher noch,
so dass die 'trübe' Aussicht, dass im näch-
sten Winter noch mehr Bärtige herumlau-
fen, gebannt ist. Aber bei den Kühltruhen
könne man sparen. Also: Ankenmödeli und
Sonstiges wie früher vors Fenster. Ferner
könnten zusätzliche elektrische Raumhei-
zungen gedrosselt und die Beheizung pri-
vater Sauna-Anlagen und Schwimmbäder
verboten werden. Henu — das dürfte nicht
viele treffen, und man kann sich ja auch
ohne Sauna in Schweiss treiben.

Etwa durch Händeverwerfen dann, wenn
die Farbfernseher «verboten» werden soll-
ten, weil sie dem Vernehmen nach dreimal
mehr Strom fressen als schwarzweisse. —
Düstere Aussichten!





Unsere
neue
Telefon-
Nummer
44 55 31

Buchdruckerei AG
Hönegg
Pfingstweidstrasse 6
Postfach
8049 Zürich

RACLETTE

Es Fäscht
für gross und chlii

Die Freizeitanlage Wipkingen schreibt:
«Das Raclettfest vom Sonntag, 26. Mai, 11.00–18.00 Uhr soll die Aufgabe der Freizeitanlage,
Begegnungsstätte für die nähere und weitere Umgebung zu sein, unterstreichen.»

Begegnungsstätte der Bewohner möchte auch Ihre Quartierzeitung «Der Hönegger» sein –
das einmal anders zu tun als mit Worten fanden wir, sei ein Grund das Fest in der
Freizeitanlage Wipkingen zu unterstützen und wir freuen uns auf viele Kontakte mit unseren
Lesern!

Vereinsnachrichten

Sportverein Höngg

Samstag, 25. Mai 1974

13.30 Höngg Sen. 1 —	F / Hönggerberg
Polizei-Auswahl Kt. ZH	
Wiesendangen Sen. —	Wiesendangen
Höngg Sen. 3	
16.15 Höngg Jun. E 1 —	M / Hönggerberg
Wiedikon Jun. E 1	
16.15 Höngg Jun. E 2 —	F / Hönggerberg
Wädenswil Jun. E	
15.15 Höngg Jun. D 2 —	M / Hönggerberg
Embrach Jun. D	
15.00 Höngg Jun. C 1 —	M / Hönggerberg
Rüti Jun. C 1	
13.30 Höngg Jun. C 2 —	M / Hönggerberg
Industrie Jun. C 3	
Sonntag, 26. Mai 1974	
10.15 Höngg 3 — Hakoah 1 b	M / Hönggerberg
Mittwoch, 29. Mai 1974	
Entscheidungsspiel um	
den Gruppensieg:	
Dübendorf Sen. 1 —	Dübendorf
Höngg Sen. 1	
M = Meisterschaftsspiel, F = Freundschafts-	
spiel	

Radfahrer-Verein Höngg/Zürich

Samstag, 25. Mai 1974

Tour für jedermann nach Niederweningen, Siglistorf, Fisibach, Dielsdorf, Höngg = 55 km.

Besammlung: 14 Uhr Mosterei Zweifel.

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Judo
		Jiu Jitsu
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Aikido
Auskunft	Telefon 71 49 45	

Haushalthilfe für Betagte

Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter»

Vermittlung für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Turnverein Höngg

A-Junioren

Samstag, 25. Mai 1974

15.15 Satus Dürnten 1 —	Rüti Schulhaus Schanz
TV Höngg 1	
B-Junioren	
Samstag, 25. Mai 1974	
14.00 TV Höngg 2 — TV Urdorf	Hardhof 1
C-Junioren	
Samstag, 25. Mai 1974	
16.30 HC Rot Weiss 3 — TV Höngg 3	Letzi 1

Turnstunden

Aktivsektion	Dienstag und Freitag	20.00—22.00
	Turnhallen Vogtsrain	
Männerriege	Donnerstag	20.00—22.00
	Turnhallen Vogtsrain	
Frauenriege	Montag	20.00—22.00
	Turnhalle Lachenzelg	
Damenriege I	Mittwoch	20.00—22.00
	Turnhalle Lachenzelg	
Damenriege II	Donnerstag	20.00—21.30
	Turnhalle Lachenzelg	
Mädchenriege	Jüngere, Donnerstag	18.00—19.00
	Ältere, Donnerstag	19.00—20.00
	Turnhalle Lachenzelg	
Jugendriege	Dienstag und Freitag	18.30—20.15
	Turnhallen Lachenzelg, Imbisbühl und Vogtsrain	
	Neueintretende herzlich willkommen.	
	Auskunft durch Telefon 56 55 71	

Natur- und Vogelschutzverein

«Meise»

Samstag/Sonntag, 25./26. Mai 1974

Schweiz. Gebirgsexkursion auf die Holzegg

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Sonntag, 26. Mai 1974

10.00 Kant Veteranentagung (event. Geburtstagsständchen).

Standsschützen Höngg

Obligatorische Bundesübung

Samstag, 25. Mai 1974

14.00—17.00 Uhr

(zugleich Vorschiesen für das Eidg. Feldschiessen)

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)

Benützen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden

Erwachsene und Kinder	Dienstag	15.00 bis 18.30 Uhr
	Mittwoch	9.00 bis 11.00 Uhr
		13.00 bis 16.00 Uhr
	Freitag	16.00 bis 19.45 Uhr
	Samstag	9.00 bis 11.30 Uhr

Männerchor Höngg

Wir singen wieder jeden Freitag, 20.15 Uhr, im Probelokal Kirchgemeindehaus Höngg.

Neue Sänger sind herzlich willkommen.

Auskunft erteilt Telefon 42 14 77

Frauen- und Töchterchor Höngg

Neue Sängerinnen herzlich willkommen. — Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, Bullingerstube Kirchgemeindehaus.

Präsidentin: Frau Vreni Wiser — Telefon 56 27 96

Hauspflege Höngg

Unsere neue Quartierleiterin (Vermittlerin von Haushilfen)

Frau S. Tüscher-Gerber

Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich

Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg.

Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Samariterverein Zürich-Höngg

Nächste Uebung: Dienstag, 28. Mai 1974, 20.00 Uhr.

Nähere Angaben siehe Samariterzeitung.

HELP HOENGG

Begrüssungs- und Orientierungsparty: Freitag, 24. Mai 1974, 20.00 Uhr, im Boots- und Clubhaus des Nautischen Clubs Zürich, Am Wasser. Alle Höngger Jugendlichen von 12 bis 20 Jahren sind herzlich eingeladen. Wir informieren über uns und unsere Ideen.

Komm, mach mit bei uns.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 56 47 11

Postcheckkonto 80 - 220 22

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Serie 14

Urania-Apotheke, Uraniastrasse 11	Tel. 23 48 45
Haltestelle Rennweg/Augustiner	
Grimsel-Apotheke, Badenerstr. 643	Tel. 52 22 50
Haltestelle Grimselstrasse	
Apotheke Wiedikon	Tel. 33 64 64
Kalkbreitestrasse 67	
Haltestelle Idastrasse	
Hottinger-Apotheke, Freiestrasse 55	Tel. 32 29 42
Haltestelle Hottingerplatz	
Roseneegg-Apotheke, Trottenstrasse 3	Tel. 42 60 42
Haltestelle Rosengarten	
Ueberland-Apotheke, Ueberlandstr. 25	Tel. 48 11 24
Haltestelle Waldgarten	

TEPPICH- + VORHANG- DISCOUNT G.BERTALLO

eröffnet

am 25. Mai in Dietikon

Zürcherstrasse 68

(b. Hotel Sommerau/Ticino)

ERÖFFNUNGSRABATT!

G. BERTALLO

Teppich- + Vorhang-Discount

- Barzahlungs-Rabatt
- Mitnahme-Rabatt
- Spannteppiche ab Fr. 16.50 p. m² netto
- Bodenbeläge
- über 100 Farben
- sofort ab Rolle im Laden zugeschnitten
- fachgerechter 20-Stunden-Verlege-Schnellservice
- Vorhänge aus eigenem Atelier
- Orientteppiche

Geöffnet:

MO (vorm. geschl.) 14.00-18.30

DI-FR 8.30-12.00 / 14.00-18.30

SA 8.00-16.00 durchgehend

Badenerstrasse 727 (Altstetten) 8048 Zürich Tel. 01/627447 Donnerstag Abendverkauf

Zürcherstrasse 68 (b. Hotel Sommerau/Ticino) 8953 Dietikon Tel. 01/887250 Mittwoch Abendverkauf

Nur für Gartenfreunde

Möchten Sie Ihren Garten gepflegt halten oder völlig neu gestalten?

Telefonieren Sie Marcel Höhener, Brauerstrasse 108 8004 Zürich Telefon 23 74 49

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse je nach Saison

haus

Montag ganzer Tag geschlossen.

Drogerie und Lebensmittel Wieslergasse 8 Telefon 56 83 30

Per sofort oder nach Übereinkunft in Zürich-Höngg an zentraler, sonniger und ruhiger Lage

3-Zimmerwohnung

im Parterre, verbunden mit

Hauswartstelle.

Auszuführende Arbeiten: Reinigung von mehreren Treppenhäusern in kleineren Mehrfamilienhäusern (je 5 bis 6 Wohnungen), Ueberwachen von 3 Oelzentralheizungen, 6 vollautomatische Waschmaschinen in Waschküchen, Umgebungsarbeiten etc. Noch zu bezahlender Mietzins Fr. 100.— zuzüglich Nebenkosten.

Auskunft erteilt Telefon Winterthur 052 / 23 76 31 oder durch Hauswart 01 / 56 08 02

Damensalon Jasmin

Limmattalstrasse 59, Telefon 44 14 86

Neuzeitliche Frisuren

Moderne Haarschnitttechniken

«Original Sassoon»

Biologische Haarpflege

Von besten Fachkräften ausgeführt

Geschwister M. und H. Zimmerli

Tramhaltestelle «Alte Trotte»

☐ Zufahrt mit dem Auto von Wipkingen her

ETH-Zürich Hönggerberg Institut für Techn. Physik und AFIF

Teilzeitbeschäftigung

Für ca. 3 Stunden täglich (nachmittags) suchen wir einen

MITARBEITER

für leichte Büroarbeiten, Bedienung der Vervielfältigungs- und Adressiergeräte, Postversand, interne Postverteilung, gelegentliche Botengänge. Dieser Posten würde sich auch für einen älteren Mitarbeiter eignen.

Bitte rufen Sie uns an, wir geben Ihnen gerne nähere Auskunft.

Telefon: 57 57 70 / intern 2102

Institut für Technische Physik/AFIF

ETH-Hönggerberg, Postfach 123, 8049 Zürich

Per sofort oder nach Uebereinkunft an der Bergellerstrasse in Höngg zu vermieten

ca. 150 Quadratmeter Büroräume

mit Kochgelegenheit, an ruhiger und schöner Lage. Parkplätze vorhanden.

Nähere Auskunft: Telefon 56 44 55 oder 56 51 44

Gesucht zuverlässige, saubere

Spettfrau

in modernes Einfamilienhaus (2 Personen) wöchentlich 3 bis 4 mal.

Auch ein Klein-Inserat wirkt

Telefon 56 83 65

Konzert

im Kirchenzentrum Heilig Geist Zürich-Höngg

Internationale Künstler

(Solisten mit dem Tonhalle-Quartett Zürich) spielen für unser Entwicklungsprojekt in Taitung. Samstag, 25. Mai 1974, um 20.30 Uhr

Greber

am Meierhofplatz

Telefon 56 67 71

offertiert zur Zeit:

1 Esszimmer engl. Renaissance (Queen Elizabeth)

11teilig, Eiche, zu günstigem Preis.

Ein Posten Lederschuhe à Fr. 20.—

Zu vermieten in Zürich-Höngg per 1. August 1974 oder nach Uebereinkunft schöne und sonnige

4 1/2-Zimmerwohnung

mit grossem Balkon und Cheminée.

Kinderloses Ehepaar oder solches mit erwachsenen Kindern bevorzugt.

Mietzins Fr. 914.—, zuzüglich Fr. 90.— Nebenkosten, Garage Fr. 100.—.

Nähere Auskunft erteilt Telefon 56 20 16.

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39

Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96

dipl. Mechaniker

staatliche Konzession

Die gute Fahrschule ruhig, schnell und gründlich

Treffpunkt nach Vereinbarung

Beste Referenzen